

PRESSEMITTEILUNG

KfH-Zirkusaktion

„Der alte Clown“ begeisterte nierenkranke Kinder und Jugendliche im KfH-Nierenzentrum Hannover

Am Mittwoch, 20.11.2019, besuchte der Clown und Zirkuspädagoge „Herr Lui“ junge nierenkranke Patienten des KfH-Nierenzentrums für Kinder und Jugendliche in Hannover. Mit seiner Vorstellung „Der alte Clown“ sorgte er für eine willkommene Abwechslung bei den sechs jungen Patienten.

Neu-Isenburg/Hannover, 21.11.2019. Ob Kleinkind oder Jugendlicher – „Herrn Lui“ gelang es, alle für sein mehr als einstündiges Programm zu begeistern. Mit seinen Spiel- und Jonglagevorführungen zog er sein Publikum in den Bann und animierte zum Mitmachen. Als Dankeschön verschenkte er Jonglier-Bällchen an alle. Eifrig wurde sogleich die Kunst des Jonglierens geübt. Aber auch wenn es nicht sofort klappte, die drei Bällchen in die Luft zu werfen und wieder aufzufangen, Spaß machte es allemal. „Bei meinen Vorführungen im Dialog mit den Kindern zu sein, darauf lege ich besonderen Wert“, betonte der Clown und Zirkuspädagoge - bekannt auch durch den Zirkus Schnipp, der alljährlich das KfH-Zirkusprojekt auf dem Volkersberg in Bad Brückenau/Rhön durchführt. Außerdem überbrachte er noch eine Kiste mit Jonglagematerial wie Tüchern, Keulen und Ringen, mit denen Kinder und Jugendliche zukünftig im Wartebereich des Zentrums weiterhin experimentieren können. „Wir freuen uns sehr, dass Herr Lui auch in unser Zentrum gekommen ist. Eine solche Aktion lenkt ein wenig von der Erkrankung ab und schenkt den jungen Patienten ein bisschen Lebensfreude“, sagte Professor Lars Pape, ärztlicher Leiter des KfH-Nierenzentrums für Kinder und Jugendliche in Hannover.

Der Auftritt in Hannover markierte eine Station der bundesweiten Zirkustournee 2019 durch die KfH-Nierenzentren für Kinder und Jugendliche, die das KfH anlässlich des 50-jährigen Bestehens durchführt. Bis Jahresende wird „Herr Lui“ bundesweit noch die meisten der 16 KfH-Nierenzentren besuchen.

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

Im KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche Hannover wird seit 1983 die Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums der Kindernephrologie angeboten. In Kooperation mit der Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen der MHH werden nierenkranke Kinder und Jugendliche aller Altersstufen in allen Krankheitsstadien betreut. Ein erfahrenes Team aus Kinderärzten, Fachpflegekräften und Mitarbeitern für psychosoziale Aspekte stellt die auf die besonderen Bedürfnisse der jungen Patienten ausgerichtete Behandlung und Betreuung sicher (www.kfh.de/kinderdialyse/hannover).

Seit seiner Gründung im Jahr 1969 ist es dem gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. – Träger der bundesweit 16 KfH-Nierenzentren für Kinder und Jugendliche – ein besonderes medizinisches und gesellschaftliches Anliegen, nierenkranke Kinder und Jugendliche ganzheitlich und wohnortnah zu versorgen. Mehr als 240 Kinder und Jugendliche erhalten im KfH ihre Dialysebehandlung; darüber hinaus werden rund 5.000 junge Patienten mit chronischer Nierenerkrankung und auch nach erfolgreicher Nierentransplantation in den Sprechstunden betreut (Stand: 3. Quartal 2019).

Der **Zirkus Schnipp**, unter der künstlerischen Leitung von A. Böhler alias "Herr Lui" führt Kinder- und Jugendzirkusprojekte der Jugendbildungsstätte Volkersberg (Bad Brückenau) durch. Seit 2014 leitet der Zirkuspädagoge dort die jährliche KfH-Zirkusfreizeit.

Fotolink Bild 1

Bildunterschrift:

In Aktion mit Julia, 13 Jahre. Clown Lui lenkt die chronisch nierenkranken Kinder und Jugendlichen ab, bezieht sie direkt in sein Programm mit ein und schenkt ihnen Lebensfreude.

Fotolink Bild 2

Bildunterschrift:

Lui überbrachte eine Kiste mit Jonglagematerial wie Tüchern, Keulen und Ringen, mit denen Kinder und Jugendliche zukünftig im Wartebereich des Zentrums weiterhin experimentieren können.